**Distanzlernen-Konzept der Albert-Schweitzer-Schule für den Fall von Schulschließung**

Unser Konzept zum Distanzlernen in der Albert-Schweitzer-Schule orientiert sich an den didaktischen Hinweisen für Lehrerinnen und Lehrer, die während der Schulschließung von März bis Mai 2020 vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen an die Schulen gesendet wurden. Wir haben die sechs Schwerpunkte des Distanzlernens aufgegriffen und, basierend auf Erfahrungen sowie Ergebnissen einer Eltern- und Schülerbefragung, mit unseren Konzepten und Handlungsvorhaben gefüllt.

***So viel Empathie und Beziehungsarbeit wie möglich, so viele Tools und Apps wie nötig.***

Der Kontakt zu Eltern und Kindern sollte durchgängig gewährleistet sein. E-Mail-Verteiler sowie unser bereits bewährtes Tool Isy bilden in jeder Klasse eine verlässliche Grundlage für die Kommunikation und die Übermittlung von Arbeitsmaterialien und Informationen. Alle Klassen stellen sicher, dass die Kontakte eingepflegt werden und neu hinzugekommene Schüler umgehend in die Gruppen eingepflegt werden.

Nicht alle Eltern sehen sich in der Lage, die gestellten Aufgaben ihrem Kind fachgerecht zu vermitteln und benötigen die Unterstützung durch die Lehrkraft. Diese kann unterstützend Erklärvideos übermitteln oder komplexe Lerninhalte schriftlich näher erläutern.

Auch Telefonate mit den Eltern oder Hausbesuche unter Einhaltung der Distanzregeln können bei der Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus eine Möglichkeit sein, besonders, wenn es Schwierigkeiten gibt und der Kontakt zum Kind über einen längeren Zeitraum abzubrechen droht.

Auch Videokonferenzen sind ein eingeführter Baustein, um die Beziehungsarbeit zwischen der Lehrkraft und der Klasse zu unterstützen, möglich für alle Schülerinnen und Schüler, die über entsprechende Endgeräte sowie einen stabilen Internetzugang verfügen oder in der Notbetreuung in der Schule zugeschaltet werden können. Hierzu müssen die Lehrkräfte derzeit noch ihre privaten Geräte oder die vereinzelten der Schule nutzen. In den Videokonferenzen können Fragen zu den Lernmaterialien geklärt sowie das soziale Miteinander gefördert werden. Den Schülerinnen und Schülern wurde zunächst einmal pro Woche ein Zeitfenster angeboten, später zum Teil auch regelmäßiger online-Unterricht. Die Dauer kann nach Bedarf variieren. Der regelmäßige Austausch von Lernpaketen zwischen Schülern und Lehrern zu fest vereinbarten Zeitfenstern über ein Außenfenster der Schule, um unmittelbaren Kontakt zu vermeiden, gibt neben Telefonaten und Arbeiten in den Gruppenräumen der Videokonferenzen Gelegenheit zur individuellen Rückmeldung.

***So viel Vertrauen und Freiheit wie möglich, so viel Kontrolle und Struktur wie nötig.***

Es sollte ein klarer Konsens darüber bestehen, dass die Aufgaben, die wir den Schülern im Distanzunterricht auferlegen, verbindlich und vollständig zu bearbeiten sind. Dies erreichen wir durch Arbeitspläne in Form von Tages- oder Wochenplänen. Ob nun Tages- oder Wochenpläne sinnvoll sind entscheidet die Klassenlehrerin. Sie kann am besten einschätzen, welches Pensum für die jeweilige Lerngruppe täglich bzw. wöchentlich zu schaffen ist und erleichtert auch den Eltern hiermit eine Struktur für den Tag bzw. die Woche.

Wichtig ist auch die Rückmeldung, bzw. Durchsicht der bearbeiteten Aufgaben durch die Lehrkraft. Die Kinder müssen das Gefühl haben, dass ihre Arbeit angesehen und gewürdigt wird und dass es nicht in Ordnung ist, sich zu entziehen.

Besonderes Augenmerk legen wir in diesem Fall auf den Bereich des Gemeinsamen Lernens, sodass Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf unter Berücksichtigung ihrer Förderschwerpunkte, ihrer individuellen Förderpläne sowie ihres Bildungsganges weiterhin Material erhalten und durch die Sonderpädagogen gestützt werden.

***So viel einfache Technik wie möglich, so viel neue Technik wie nötig***

Um die Potenziale digitaler Technik ausschöpfen zu können, müssen grundlegende Kompetenzen bei Schülern, Eltern und Pädagogen vorausgesetzt werden. Der technische Kenntnisstand war bei den Kolleginnen und Kollegen der Albert-Schweitzer-Schule ganz unterschiedlich ausgeprägt. Während die einen sich wie selbstverständlich einer Vielzahl digitaler Werkzeuge bedienen und mit ihnen arbeiten konnten, sahen sich andere herausgefordert Schritt zu halten, weil ihnen die grundlegenden Fähigkeiten und Kenntnisse im Umgang mit digitaler Technik fehlten. Zusätzlich zu den angebotenen Fortbildungen bemühten sich im Rahmen kollegiumsinterner Beratung technisch versiertere Kolleginnen ihr Wissen und Können zu multiplizieren und boten ihre Unterstützung an.

Für den Fall der erneuten Schulschließung im Januar waren alle Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer in der Lage, Videokonferenzen mit ihren Lerngruppen abzuhalten und Padlets einzurichten. Dies hatte in der ersten Lockdown-Phase bei einigen Klassen bereits gut funktioniert. Mit Umfang und Häufigkeit kann im gemeinsam vereinbarten Rahmen flexibel agiert werden. Für die Arbeit in den Notbetreuungen werden die Fachlehrer eingesetzt und anteilig die Sonderpädagogen.

Bei Einführung von neuen Apps oder Tools (z.B. Anton-App, Padlet) bildeten sich die Kolleginnen und Kollegen intern gegenseitig fort. Darüber hinaus wird eine kollegiumsumfassende Fortbildung zum bereits beantragten Logineo LMS stattfinden über das gebuchte Fortbildungstool fobizz.

***So viel asynchrone Kommunikation wie möglich, soviel synchrone wie nötig.***

Es kann von den Familien nicht erwartet werden, dass sie es ihren Kindern ermöglichen, zu festen Terminen mit internetfähigen Geräten ausgestattet, an terminlich festgelegten Videokonferenzen teilzunehmen. Dies ist uns bewusst, zumal unsere Kinder in der Regel noch über kein eigenes Gerät verfügen. Spätestens dann, wenn in der Familie mehrere Kinder einer Familie zeitgleich an Videokonferenzen teilnehmen müssten, käme es zu Schwierigkeiten. Videokonferenzen stellen deshalb auch immer nur ein Angebot dar und keine Verpflichtung. Befragungen unter den Eltern haben ergeben, dass nur 50 % der Eltern einen Zugang zu digitalen Endgeräten haben.

Um dem Zeitdruck und der Schwierigkeit, alle Kinder zeitgleich erreichen zu wollen, zu entgehen, stellen wir Erklärvideos zu den entsprechenden Themen z.B. über Isy, Padlets und demnächst über Logineo LMS zur Verfügung. Das hat den Vorteil, dass sich Schüler und Eltern flexibler mit den Inhalten auseinandersetzen könnten.

In Zukunft ist das Veröffentlichen der Unterrichtsmaterialien auf der neuen Lernplattform Logineo vorgesehen, da der Schulträger die Gelderner Schulen zeitnah mit einer größeren Anzahl digitaler Endgeräte ausstatten will. Dort haben alle Schüler und Lehrer jederzeit Zugriff auf die Lernmaterialien und können erzielte Ergebnisse hochladen.

Fazit: Asynchrone Kommunikation ist im Vergleich zu synchroner Kommunikation technisch weniger aufwändig und erhöht in Lernprozessen die Selbstbestimmung.

***So viel offene Projektarbeit wie möglich, so viele kleinschrittige Übungen wie nötig***

Bei der Auswahl des Lernmaterials sollten die Schülerinnen und Schüler nicht mit zahllosen Arbeitsblättern überfrachtet werden. Den Grundstock bildet eine überschaubare und zunächst für alle Schüler gut zu bewältigende Menge an motivierenden Pflichtaufgaben in allen Fächern Die nötige Differenzierung wird über unterschiedliche Aufgaben, dem Arbeitsplan angepasst, gewährleistet werden.

Die erneuten Schulschließungen im Schuljahr 20/21 machen die Zusammenarbeit der Lehrkräfte noch wichtiger und notwendiger als zuvor. Sie verpflichten sich, in den Hauptfächern (Deutsch, Mathematik und Sachunterricht) stets parallel zu arbeiten, um die Lerngruppen auch gegenseitig betreuen zu können.

Um die Kinder auch motorisch zu fördern, wird regelmäßig in den Wochenplänen auch eine sportliche Übung zur Verfügung gestellt.

***So viel Peer-Feedback wie möglich, so viel Feedback von Lehrenden wie nötig***

Zunächst einmal ist zu sagen, dass das Distanzlernen dem Präsenzunterricht gleichgesetzt wird. Somit sind die Schülerinnen und Schüler verpflichtet, die ihnen gestellten Lernaufgaben fristgerecht einzureichen. Dennoch ist uns bewusst, dass die Kinder, die schon im regulären Schulbetrieb wenig Hilfe und Unterstützung erfahren, während der Zeit des Distanzlernens noch stärker benachteiligt sind als andere, denen viel geholfen wird. Schlechte oder nicht rechtzeitig erbrachte Leistungen sollten wir zum Anlass nehmen, gezielt und beratend aktiv zu werden. Leistungen, die zu Hause mit viel oder wenig Unterstützung erbracht wurden, können nicht objektiv gewertet werden. Somit ist es uns ein Anliegen mit den Kindern auch Gespräche über ihren Lernweg zu führen. Dies kann per Videokonferenz oder zukünftig über die Lernplattform Logineo LMS erfolgen.

Im Sinne eines Peer-Feedbacks unterstützen wir die Schülerinnen und Schüler sich gegenseitig anzurufen, um sich auszutauschen und Hilfestellung geben zu können.

**Résumé**

Die vergangenen Monate haben nicht nur uns als Team vor enorme Herausforderungen gestellt, sondern auch die Kinder und noch mehr die Eltern. Die Ergebnisse unserer Umfragen unter Kindern und Eltern haben uns gezeigt, dass wir in vielen Bereichen kompetent auf die für alle neue Situation reagiert und unsere Kinder gut durch die Krise manövriert haben. Wir sehen aber noch Verbesserungspotential, sollten wir uns weiterhin auf das Distanzlernen umstellen müssen. Die Plattform Logineo und die Nutzung von BBB Videokonferenzen wird uns, ergänzend zu den bereits bestehenden Strukturen rund um ISY, künftig die Kommunikation und den Datenaustausch zwischen Kindern und Lehrer\*innen erleichtern. Auch die Anton-App könnte eine weitere Möglichkeit bieten, um trotz der Distanz den Kindern einen strukturierten, abwechslungsreichen und spielerischen Unterricht zu bieten und die Eltern soweit wie möglich zu entlasten. Das Kollegium wird sich über unterschiedliche Fortbildungsmodule über neue Möglichkeiten des Distanzlernens auf dem Laufenden halten und seine Arbeit stetig reflektieren.

**Minimalkonsens im Schuljahr 2020/2021**

* mindestens einmal in der Woche Einrichtung einer Videokonferenz (nicht verpflichtend für die Teilnehmer!!!!!)
* Arbeitspläne in Form von Tages- oder Wochenplänen mit verbindlichen Aufgaben in allen Fächern
* bearbeitete Aufgaben werden regelmäßig auf einem vereinbarten Weg entsprechend der aktuellen Hygieneregeln den Lehrkräften vorgelegt
* durch intensive Absprachen wird gewährleistet, dass Jahrgangsstufen inhaltliche Schwerpunkte zeitgleich bearbeiten
* Lehrer\*innen sind werktags bis 17 Uhr und nach Vereinbarung für Eltern über Telefon bzw. Mailkontakt erreichbar